

SCO wünscht sich neue Sportanlage

Vorschlag: Hartplatz in Bauland verwandeln

ODERNHEIM. Die Überlegungen, in Odernheim einen neuen Rasenplatz zu installieren (wir berichteten), gehen weiter. SCO-Vorsitzender Wolfgang Eisenbrandt machte bei der jüngsten Gemeinderatssitzung hinsichtlich des Baues eines neuen Rasen-Großsportfeldes folgenden Vorschlag: Der bisherige Gemeinde-Hartplatz soll verkauft und dafür in Randlage von Odernheim ein neuer Rasenplatz angelegt werden.

Zwar gibt es bereits einen gültigen Ratsbeschluss, der besagt, dass der Hart- in einen Rasenplatz umgewandelt wird. Aber Eisenbrandt glaubt nicht, dass die Gemeinde ihren Anteil an dem neuen Rasenplatz leisten können. Und richtig: Ortsbürgermeister Rolf Scholl sagte seinerzeit, als der Ortsgemeinderat diesen Beschluss fasste, dass die Gemeinde dies finanziell auf Jahre hinaus nicht leisten könne.

Eisenbrandt hat bereits mit der Immobiliengesellschaft einer Bank gesprochen. Die sei an dem Hartplatz sehr interessiert. 16 Bauplätze zwischen 400 und 800 Quadratmetern könnten entstehen. Eisenbrandt denkt, dass die Neuanlage entstehen könnte, ohne

die Gemeindegasse zu belasten – vom Verkaufserlös und mit Zuschüssen. Und das jetzige Clubheim müsse sowieso saniert werden. Also wäre eine neue Anlage samt Rasen und Hartplatz am Ortsrand ideal.

Weiteres Thema im Rat war der Bebauungsplan für den Teilbereich Im Klosterberg II. Durch Vertreter des Planungsbüros wurde der Entwurf vorgetragen. Die hierzu vorgetragenen Anregungen von privater und behördlicher Seite wurden bereits vom Planungsbüro berücksichtigt. Bevor der Rat jedoch den Entwurf verabschiedet und ihn auslegen lässt, wird noch einmal in den Fraktionen beraten.

Die bisher geltende Straßenreinigungssatzung wird an die neue Mustersatzung des Gemeinde- und Städtebundes angeglichen. Die bestehende Satzung über Stellplatzgebühren wird von Mark auf Euro umgestellt und die Gebühr auf 2500 Euro festgesetzt. Der Entwurf über einen städtebaulichen Vertrag zur Erschließung von Baugelände Unterm Meisenheimer Weg zwischen der Gemeinde und einer Planungsfirma (Erschließungsunternehmen) wurde beraten, aber noch nicht verabschiedet. (ni/wz)